



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht El Salvador

2019

Im Jahr 2019 hat Amnesty International keine Informationen über die Anwendung von Folter in El Salvador herausgegeben.

Dennoch stehen das Land und die neue Regierung unter Präsident Nayib Bukele vor großen Herausforderungen im Zusammenhang mit den Menschenrechten.

Eine Delegation von Amnesty International, der auch Erika Guevara Rosas, Amnestys Direktorin für die Region Amerikas, angehörte, traf sich mit dem Präsidenten und konnte ihm ein Memorandum mit Menschenrechtsempfehlungen übergeben. Später gab Erika Guevara Rosas ein Interview mit der Revista FACTum. Unter anderem äußerte sie sich auf die Frage nach Menschenrechtsverletzungen durch Sicherheitskräfte.

“Für Amnesty International ist dies ein grundlegendes Thema auf der Menschenrechtsagenda, da es die Ausübung mehrerer Rechte betrifft, die in El Salvador seit vielen Jahren verletzt werden. Wir können nicht leugnen, dass das Land sich in einer durch allgemeine Gewalt geprägten Krise befindet, welche die Bevölkerung gewalttätigen Handlungen, Mord, Erpressung, Verfolgung und vielen entwurzelten Menschen auf der Flucht aussetzt. Grund dafür ist die Zunahme der organisierten Kriminalität sowie der steigenden Anzahl an Banden und Maras. Leider war das, was wir bei den letzten Regierungen gesehen haben, eine militarisierte Reaktion, die mit "harter Hand" versuchte, ein Feuer mit Benzin zu löschen. Dies hat Bedingungen geschaffen, unter denen auch von den Sicherheitskräften schwere Menschenrechtsverletzungen an den BürgerInnen begangen wurden: willkürliche Verhaftungen, Folter, erzwungenes Verschwindenlassen, außergerichtliche Hinrichtungen.“

FACTum: “Fälle von Menschenrechtsverletzungen wurden bereits angeprangert: Folter und willkürliche Inhaftierungen im Rahmen dieses neuen Plans, bei denen die Täter staatliche Kräfte waren.

”Erika Guevara Rosas: “Wird dies nicht untersucht, wird keine klare Botschaft

gesendet. Der Präsident gab bekannt, dass vor einigen Tagen mehrere Polizisten verhaftet wurden. Er sagte, dass es bei der Kontrolle und Untersuchung eine gewisse Durchschlagskraft geben muss. Aber auch wenn die Bürger etwas anprangern, muss mit der gleichen Durchschlagskraft gehandelt werden.

*Interview mit Erika Guevara-Rosas, Direktorin bei Amnesty International für den amerikanischen Kontinent, mit Rodrigo Baires Quezada in der Revista Factum <https://www.revistafactum.com/las-imagenes-del-traslado-de-reos-nos-muestra-una-cara-muy-distinta-a-la-que-el-presidente-describe/>, (Unverbindliche Übersetzung durch die El Salvador Koordinationsgruppe)*

Präsident Bukele hat wiederholt gelobt, die Menschenrechte zu respektieren. Amnesty International wird die salvadorianischen Menschenrechtsorganisationen begleiten und beobachten, ob die Menschenrechtsagenda vorangetrieben wird und die Regierung ihre internationalen Menschenrechtsverpflichtungen einhält.